

Grußwort



1 Linker Malflügel,
1. Wandlung.

Die Wege des HERRN sind unergründlich

Vor einem halben Jahrtausend wurde er geschaffen. Die Rede ist vom zweifach wandelbaren Altar in der Kirche St. Nicolai zu Oberbobritzsch bei Freiberg in Sachsen.

Die Figur des heiligen Nikolaus, Bischof von Myra, Namenspatron unserer Kirche, Schutzheiliger der Reisenden, thront zwischen vier Märtyrerinnen goldglänzend auf der Festtagsseite, während er, dargestellt in leuchtenden Farben spätgotischer Tafelmalerei, auf der Wandlung zur Fastenzeit als heimlicher Mitgiftspender für drei schlafende Jungfrauen fungiert. Hier findet sich auch das Entstehungsjahr 1521.

In diesem Jubiläumsjahr hat die Kirchgemeinde den Bischof der Landeskirche eingeladen und strebt eine umfängliche Restaurierung an. In Vorgesprächen mit dem Landesdenkmalamt Sachsen, dem Baupfleger und dem Kirchenvorstand ergab es sich – glückliche Fügung –, dass die Hochschule für Bildende Künste mit ihrem passenden Forschungsprojekt methodisch fundierte Voruntersuchungen beisteuern konnte.

Die Kirchgänger haben die eingeschränkte Sicht billigend in Kauf genommen, da ihnen die Kunsthistorikerin Lia Bertram und der Restaurator Tino Simon bereitwillig ihr Vorgehen, die erstaunlichen Ergebnisse und die Ehrfurcht vor den spätmittelalterlichen Künstlern nahegebracht haben.

So ist eine heilige Verbindung entstanden, zwischen Kunst, Religion, Reformation, Kulturgeschichte und Wissenschaft. Aus Andacht wurde Tat und befruchtende Gemeinschaft.

Jonas Schönlebe
Kirchenvorstand Oberbobritzsch